

# DAS RAD DES LEBENS

## DIE ZWÖLF GLIEDER DES ABHÄNGIGEN ENTSTEHENS

Detailliert wird der Prozeß des Kreisens im Rad des Lebens mit Hilfe von zwölf Gliedern beschrieben, die in zwölf Bildern im äußersten Kreis des Lebensrades symbolisch dargestellt sind. Dabei wird deutlich gemacht, wie aufgrund der Unwissenheit und den daraus resultierenden Geistesplagen und befleckten Handlungen immer wieder neues Leid in den Daseinsbereichen erfahren werden muß. Im *Sūtra vom Reiskeimling* erläuterte der Buddha die Zwölf Glieder des Abhängigen Entstehens und führte damit die Edle Wahrheit vom Ursprung des Leidens weiter aus.

## UNWISSENHEIT

Dieser Faktor wird durch einen Blinden symbolisiert, der unsicheren Schrittes durch die Welt stolpert. Unwissenheit ist ein den Lebewesen angeborener Geisteszustand des Nicht-Wissens und der Verblendung hinsichtlich der Natur der Wissensobjekte. Hier, innerhalb der Zwölf Glieder, ist sie insbesondere die Täuschung des Unwissenden über die letztliche Existenzweise der Phänomene, ihre Leerheit von einem eigenständigen Wesen. Obwohl die Dinge und insbesondere die eigene

# 1.



Die Zwölf Glieder sind besondere körperliche oder geistige Faktoren in bestimmten Phasen eines Lebenszyklus; man darf sie nicht mit Faktoren gleichen Namens zu verwechseln, die in anderen Zusammenhängen beschrieben werden.



Person nicht unabhängig existieren, erscheinen sie dem Unwissenden so, als existierten sie eigenständig, von ihrer eigenen Seite her. Diese Unwissenheit motiviert Handlungen ursächlich. Selbst die heilsamen Handlungen führen unter ihrem Einfluß nicht über die Sechs Daseinsbereiche hinaus, sondern lediglich zu zeitweiligem Glück im Daseinskreislauf.

Da es sich bei der Unwissenheit aber um einen getäuschten Geisteszustand handelt, der nicht von der Wirklichkeit gestützt wird, ist er in seiner Natur instabil, und es ist möglich, ihn zu beseitigen, sobald man die Realität erfaßt. Auf der Stufe eines Heiligen, der die letztliche Realität direkt wahrnimmt, entstehen dann keine neuen, von Unwissenheit motivierten, befleckten Handlungen mehr.

## EINE BILDBESCHREIBUNG

### ZWEITER TEIL

nach Unterweisungen von Geshe Thubten Ngawang

zusammengestellt von Oliver Petersen  
(Gelong Dschampa Tendzin)

In der letzten Ausgabe von Tibet und Buddhismus wurde bereits die Darstellung der Daseinsbereiche und die symbolische Abbildung der Geistesplagen und des Gesetzes von Handlungen und Wirkungen (Karma), wie sie sich in dem bekannten Bild von dem Rad des Lebens findet, erläutert. Damit wurde deutlich gemacht, wie man die Edle Wahrheit vom Leiden und die Edle Wahrheit vom Ursprung des Leidens an dieser Darstellung ablesen kann. In diesem abschließenden Teil geht es nun um die Zwölf Glieder des Abhängigen Entstehens. Sie sind es, die bei einer Wiedergeburt als wirksame Kräfte auftreten. Und ferner geht es darum, wie sich die Edle Wahrheit der Beendigung des Leidens und die Edle Wahrheit vom Pfad in der Darstellung wiederfinden.

Unbefleckte Handlungen, die von einer korrekten Einsicht in die Realität begleitet werden, gilt es dabei ebenso wenig aufzugeben wie die Bewusstseinstätigkeit überhaupt. Lediglich die befleckten Aspekte von Handlungen und das befleckte Bewußtsein, das als Träger der karmischen Anlagen von diesen Handlungen dient, sollen überwunden werden.

meint, sondern das Geistige Hauptbewußtsein, das in seiner subtilen Form auch über den Tod hinausgeht und sich mit einem neuen Körper verbindet. Dies ist auch der Träger der zuvor durch die Unwissenheit und die Gestaltende Tat geschaffenen **karmischen** Anlage, die mit ihm verbunden bleibt, so wie Rost das Eisen befällt. Jede Handlung hinterläßt ein Potential im Geist, das

„hervorrufenden“, grundlegenden Ursachen für die „hervorgerufenen“ Wirkungen: für Körper und Geist der neuen Existenz, hier „Name und Körper“ genannt, und für die nachfolgenden Glieder: die Sechs Sinneskräfte, Berührung und Empfindung.

Eine von Unwissenheit motivierte Handlung erzeugt ein **karmisches** Potential, das im Bewußtsein gelagert wird. Durch die Faktoren acht bis zehn, die „**verwirklichenden**“ Ursachen Vertangen, Greifen und Werden, die im Tod auftreten, wird das **karmische** Potential zur Reifung gebracht; dadurch entfaltet es seine volle Kraft und bewirkt die unfreiwillige Annahme einer neuen Existenz. Zwischen Tod und Empfängnis liegt noch eine Periode des Zwischenzustandes (**tib. Bar-do**), in dem sich das aus dem alten Körper ausgetretene

## 2.



### GESTALTENDE TAT

Das Bild zeigt einen Töpfer, dessen Scheibe, einmal angestoßen, sich weiter dreht.

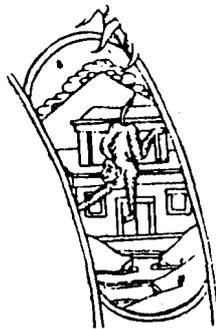
Es handelt sich bei diesem Glied um die Handlungen, die von der beschriebenen Unwissenheit ursächlich motiviert sind und damit zu dem gleichen Zyklus von Zwölf Gliedern gehören wie diese. Die Handlungen von jemandem, der die Wirklichkeit nicht korrekt erfaßt, sind naturgemäß fehlerhaft, **ähnlich** wie die eines Menschen, der sich in einem dunklen Raum aufhält und tätig wird. Es gibt dabei heilsame Handlungen wie die Hilfe, die man anderen zuteil werden läßt; diese sind die Ursachen für eine Geburt in hohen Daseinsbereichen als Mensch oder Gott. Und es gibt unheilsame Handlungen wie Töten und andere, die zu einer Geburt in niederen Bereichen führen.

### BEWUSSTSEIN

Das Bild ist ein Affe; ein Tier, das stets aktiv ist und unter den Tieren als besonders intelligent gilt.

Mit dem Ausdruck „Bewußtsein“ ist hier nicht ein Sinnesbewußtsein ge-

## 3.



solange latent bleibt, bis es durch übereinstimmende Umstände zur Reifung gebracht wird und seine Wirkung zeigt, es sei denn, daß es zuvor durch Mittel der Bereinigung im Falle von unheilsamen Handlungen oder aber durch Wut und andere destruktive Geistesfaktoren im Falle von heilsamen Handlungen geschwächt oder zerstört worden ist.

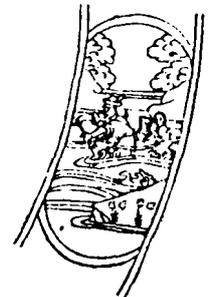
### NAME UND KÖRPER

Das Bild ist ein Schiff mit Leuten darin.

„Körper“ steht für den Körper, den man bei einer neuen Geburt zum Zeitpunkt der Empfängnis annimmt. Er ist symbolisiert durch das Schiff, das die Personen trägt wie der Körper den Geist. Der **Begriff** „Name“ bezeichnet die geistigen und die anderen nicht-körperlichen Faktoren, die man gleichzeitig mit dem Körper erhält, symbolisiert durch die transportierten Personen. Dieses Glied dauert bis zu dem Zeitpunkt, wenn sich im Mutterleib die Sinnesorgane des Fötus ausgebildet haben.

Unwissenheit, Gestaltende Tat und Bewußtsein sind die sogenannten

## 4.



Bewußtsein unter dem Einfluß des herangereiften **karmischen** Potentials mit Hilfe eines subtilen Körpers zu seinem nächsten Dasein bewegt, bis es bei der Empfängnis endgültig einen neuen Körper annimmt. Die „verwirklichten“ Wirkungen sind die Glieder elf und zwölf, nämlich Geburt, Alter und Tod.

### SECHS SINNESKRÄFTE

Das Bild ist ein leeres Haus mit sechs Fenstern.

Das leere Haus mit den Fenstern symbolisiert die physischen Sinneskräfte des Wesens im Mutterleib, während die sechs Sinne (Seh-, Hör-, Geruchs-, Geschmacks-, **Tast-**

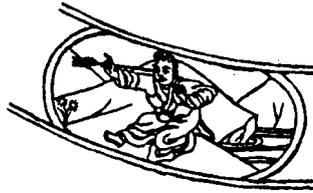
und geistiger Sinn) ausgebildet werden. Das Glied dauert an bis zu dem Zeitpunkt, da die Sinne voll ausgebildet sind, sich das Wesen der Veränderungen der Objekte durch das Zusammenkommen von Objekt, Sinneskraft und Bewußtsein aber noch nicht bewußt wird.

Befriedigung, Qual oder Indifferenz in **benswertes** erscheint. Ergreifen ist die Fortführung des vorherigen **Verstigen** Entwicklung, wenn man sich **langens**, das in dieser Phase sehr der Ursache der Empfindungen, wie stark angewachsen ist. Es bildet den Umstand, daß das karnische Potential sich weiter entfaltet, so wie die Feuchtigkeit den Umstand für das Keimen eines trockenen Samens bildet.

5.



7.



9.



## BERÜHRUNG

Das Bild ist das einer Kopulation.

Diese Phase bezeichnet einen Geistesfaktor, der zu dem Zeitpunkt auftritt, da die Entwicklung von Körper und Geist im Mutterleib so weit vorangeschritten ist, daß Sinnesobjekte und Bewußtsein in Kontakt treten und so Veränderungen der Objekte bewußt wahrgenommen werden.

## VERLANGEN

Das Bild ist das eines gierigen Biertrinkers.

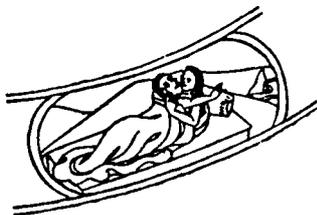
Aufgrund **des** innewohnenden Wunsches danach, von **angenehmenen** Empfindungen nicht getrennt zu sein, entwickelt das Wesen gröberes oder subtileres Begehren, welches das im Bewußtsein gelagerte Potential für eine Geburt heranreifen läßt. Dieses Verlangen tritt vor allem im Tod spontan auf. Man verlangt nach neuen Aggregaten von Körper und Geist, die dann wieder von befleckten Handlungen und Geistesplagen verunreinigt sind.

## WERDEN

Das Bild ist eine schwangere Frau.

Die karnische Anlage ist nun voll herangereift, **ähnlich** einem Kind im Mutterleib, das kurz vor der Geburt steht. Das Wesen tritt aufgrund der voll entfalteten Kraft **des** karnischen Potentials in den Zwischenzustand ein, der eine Vorstufe der neuen Existenz ist. Der zukünftige Daseinsbereich ist zu diesem Zeitpunkt schon entschieden. Diese Phase nennt man Werden.

6.



8.



10.



## EMPFINDUNG

Das Bild ist ein Pfeil im Auge, dem empfindlichsten Organ.

Der Faktor der Empfindung innerhalb der Zwölf Glieder ist das Erleben von

## ERGREIFEN

Das Bild ist das eines Affen, der Früchte pflückt.

Das Potential, das zu einer neuen Existenz führen kann, wächst dadurch an, daß man intuitiv nach einer neuen Existenz im Daseinskreislauf greift, die einem als etwas **Erstre-**

## GEBURT

Das Bild ist eine gebärende Frau.

Durch den Faktor Werden ist die

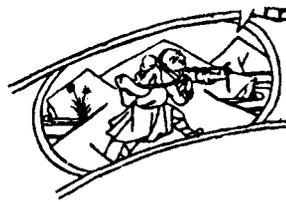
Verbindung zur nächsten Existenz hergestellt worden, und das Bewußtsein des Wesens im Zwischenzustand, das nach einer neuen Geburt verlangt, tritt bei der Empfängnis in die körperlichen Substanzen von Mutter und Vater ein. Unter dem Begriff Geburt ist nicht, wie er in anderen Zusammenhängen verstanden wird, der Austritt des Kindes aus dem Mutterleib gemeint.

Potential während des Todesprozesses zur Reifung. Nachdem sich das Bewußtsein vom alten Körper gelöst hat, nimmt das Wesen zuerst einen Zwischenzustand zwischen Tod und Geburt und schließlich bei der Empfängnis einen neuen Körper und Geist an. Das sind die Glieder Geburt sowie Name und Körper. Im Mutterleib entwickeln sich dann die Sechs Sinneskräfte, und es kommt

gegenüber dem, was man diesem Selbst nicht wünscht. Durch das Auftreten der Geistesplagen von Gier und Haß werden befleckte Handlungen eingeleitet. Diese Handlungen hinterlassen schon wieder ein **karmisches** Potential, während man noch das Resultat früherer Handlungen erlebt. So dreht sich das Rad der Existenzen ohne Unterlaß. Man sollte Entscheidung gegenüber diesem unfreiwilligen Zustand entwickeln und heilsame Handlungen durchführen, um zumindest die elenden Daseinsbereiche zu vermeiden. Wenn man darüber hinaus auch die hohen Daseinsbereiche von Göttern und Menschen als unbefriedigend erkannt hat, strebt man das dauerhafte Glück **des Nirvāna** an. Dafür muß man unbefleckte, von Weisheit getragene Handlungen durchführen. Indem man das Verständnis der eigenen Situation auf das Verständnis der Lage der anderen überträgt, entwickelt man darüber hinaus eine Geisteshaltung, die sich hauptsächlich um das Wohl der anderen sorgt, und strebt den Zustand eines Buddhas an, um den anderen im größten Umfang helfen zu können.

# 11.

# 12.



## ALTERN UND TOD

Das Bild ist ein Leichenträger. Gleich nach der Phase der Geburt beginnt der Prozeß des Alterns, das heißt, die körperlichen und geistigen Aggregate verändern sich von Augenblick zu Augenblick, wobei die Art der Veränderung größtenteils von der Macht vergangener befleckter Taten beherrscht wird. Wenn Körper und Geist ihre gleichartige Fortsetzung aufgeben und sich trennen, tritt der Tod ein. In dieser Phase, die den größten Teil der Lebenszeit der Wesen ausmacht, tritt viel Kummer und Leid auf.

Bei den Gliedern zwei und zehn handelt es sich um befleckte Handlungen; die Glieder eins, acht und neun sind in ihrem Wesen Geistesplagen. Alle diese fünf Glieder zusammen bilden die Edle Wahrheit **des Ursprungs des Leidens**. Die restlichen Glieder gehören sämtlich zur Edlen Wahrheit **des Leidens**.

In chronologischer Reihenfolge ist der Ablauf der Zwölf Glieder folgender: Aus Unwissenheit begeht man eine befleckte Tat, deren Potential im Bewußtsein bleibt. Durch Verlangen, Ergreifen und Werden kommt dieses

zur Berührung mit Objekten und Empfindungen. Gleichzeitig beginnt die Phase des Alterns, die im Tod endet.

Da ein Zyklus nur die Reifung eines Potentials aus einer Handlung bewirkt, ständig aber neue Handlungen durchgeführt werden, laufen viele Zyklen nebeneinander ab. Dabei kann das Potential einer Handlung über viele Leben im Bewußtsein gespeichert sein, bevor es zur Reifung kommt und der Zyklus der Zwölf Glieder in bezug auf diese Handlung sich fortsetzt.

## MEDITATION ÜBER DIE ZWÖLF GLIEDER

Folgendermaßen kann man über die Zwölf Glieder meditieren:

Obwohl die eigene Person und alle anderen Phänomene ohne ein unabhängiges Selbst sind, erscheinen sie den getäuschten Wesen, als existierten sie aus sich selbst heraus. Diese Unwissenheit führt zu Anhaftung gegenüber dem, was man "sich", nämlich dem fälschlich vorgestellten Selbst, wünscht, und Abneigung

## DIE DARSTELLUNG DER EDLEN WAHRHEIT VOM AUFHÖREN DES LEIDENS

### ■ Der Vollmond

Der von trübenden Wolken freie Vollmond, der links oben im Bild außerhalb **des** Lebensrades zu erkennen ist, symbolisiert das **Nirvāna**. So wie dieser frei von Schatten und Wolken ist, wird der Geist im Zustand **des Nirvana** frei von allen Geistesplagen und befleckten Handlungen. Damit scheidet die Person aus dem unfreiwilligen Kreislauf von Geburt und Tod aus.

Der Befreite kann nach eigenem Wunsch Geburt annehmen und zum **Wohle** anderer wirken oder in seliger Meditation verweilen.

Es handelt sich bei dieser Erlösung nicht um das Aufhören der Existenz überhaupt, sondern um die endgültige Beendigung der befleckten Aspekte **des Seins**.

## DIE DARSTELLUNG DER EDLEN WAHRHEIT VOM PFAD

### ■ Die Gestalt des Buddha

Die Gestalt des Buddha weist auf den Mond, die Befreiung, hin und fordert auf, sie zu erlangen. Der Buddha hat alle Fehler aufgegeben und alle Tugenden verwirklicht. Als Resultat dieser Vervollkommnung seines Wesens ist er in der Lage, entsprechend der individuellen Veranlagungen der Wesen zu ihrem Wohl zu wirken und sie zur Befreiung führen. Er hat somit nicht nur die persönliche Befreiung aus dem Daseinskreislauf, das Ziel des Hinayāna-Weges, erreicht. Sein Ziel auf dem Pfad war das des Mahāyāna, die Erlangung der Vollkommenheit eines Buddha, um anderen im größtem Umfang helfen zu können. Sogar in den elenden Bereichen kann er somit auf subtile Weise zur Linderung der Qualen der Wesen beitragen.

Das Wort „beginnen“ meint, man sollte mit der Ausübung der Lehre beginnen, indem man lernt, was sie beinhaltet und wie man sie anwendet.

„Wende dich ab“ heißt: Entwickle Entsagung, die sich von den Annehmlichkeiten des Daseinskreislaufes, die nur weiter ins Leid hineinführen, abwendet und das dauerhafte Glück der Befreiung anstrebt. Man tritt ein in die Lehre des Buddha, indem man mit einer solchen Motivation beginnt, die Drei Höheren Schulungen von Ethik, Konzentration und Weisheit zu üben, wie sie in den drei Schriftabteilungen der Disziplin, der Lehrreden und des Höheren Wissens niedergelegt sind.

Es folgt ein Gleichnis: So wie ein verärrter Elefant eine Bambushütte völlig zerstört, so sollte man den Tod bekämpfen und besiegen. Der Kreislauf der Existenzen und dessen Ursachen sind das Haus des Herrn des

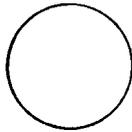
der Zwölf Glieder beschrieben werden, können nicht mehr eintreten. Damit werden die Zwölf Glieder in umgekehrter Reihenfolge zu den Gliedern der Läuterung.

Um diese Möglichkeit anzuzeigen, sagte der Buddha nicht nur über die Glieder der leidenschaftsverbundenen Seite: „Weil es dieses gibt, entsteht jenes, weil dieses entstanden ist, ist jenes entstanden“, sondern er erklärte auch deren Aufhebung durch die Glieder auf der Seite der gänzlichen Läuterung, indem er über die einzelnen Glieder jeweils sagt:

„Durch die Beendigung von diesem, geht jenes zu Ende“

bis hin zu der Passage:

„Auf diese Weise geht die gesamte große Anhäufung von Leid zu Ende.“



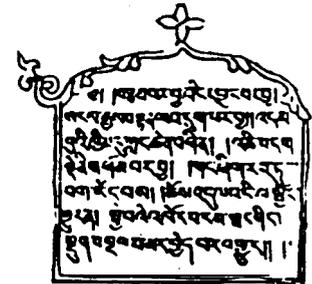
In den hohen Bereichen, insbesondere aber bei den Menschen, gibt er den Wesen seine Lehre. So ist er in allen Bereichen tätig. Um seine allgegenwärtige Heilsaktivität auszudrücken, sieht man auf manchen Darstellungen in jedem Daseinsbereich eine Buddhafigur abgebildet.

### ■ Der Vers

Auf einer Tafel ist auf Veranlassung des Buddha ein Vers niedergeschrieben, der die Aufforderung, die Befreiung zu erlangen, präzisiert:

„Beginne und wende dich ab.  
Trete ein in die Lehre des Buddha.  
Wie ein erboster Elefant eine  
Bambushütte zertrampelt,  
So zerstöre die Kräfte des Herrn des  
Todes.“

„Wer in dieser Weise  
Achtsam in die Disziplin eintritt,  
Wird das Rad des Lebens zurücklassen  
Und seinen Leiden ein Ende  
bereiten.“



Todes, das es zu zertrampeln gilt. Der Herr des Todes ist ein Bild für die inneren Faktoren, die den Tod bewirken. Man kann diese Faktoren mit der disziplinierten Anwendung der Lehre überwinden und so den Leiden des Rades von Tod und Geburt ein Ende bereiten.

Die Zwölf Glieder der Läuterung: Auch die Zwölf Glieder können den Pfad anzeigen, wenn man sie der Reihe nach auslöscht. Wenn man nämlich seiner Unwissenheit über die letzte Realität ein Ende setzen kann, beendet man damit die Geistesplagen und die befleckten Handlungen. Damit zerstört man die karmischen Anlagen im Geist, und alle leidvollen Folgen, die in den übrigen

## SCHLUSSWORT

So kann jeder, der diese Lehren auf sich selbst bezieht wie der König Udrāyaṇa und viele andere, die darüber noch nachdachten, durch die Betrachtung des Bildes die Vier Edlen Wahrheiten erkennen. Er vermag dann dem Leid, dem Rad des Lebens, ein Ende zu setzen, indem er die Ursachen beseitigt, und er vermag dauerhaftes Glück, das Nirvāṇa, zu erreichen, indem er die Ursachen dafür ansammelt. Damit wird er hell und klar im Geist werden wie der volle Mond.